



Genosse Jürgen Walther, auf unserem Bild beim Unterrichts in einer Seminargruppe, ist ehrenamtlicher Sekretär der SED-Grundorganisation Abteilung Ingenieurschule. Zu dieser Grundorganisation gehören 31 Genossinnen und Genossen, die sich in der kurzen Zeit des Bestehens dieser Ingenieurschule zu einem festen Parteilokativ zusammengeschlossen haben.

SED-GO-Versammlung Juni der Sektion VT

Auf solche Einstellungen und Haltungen hinwirken, die zu hohen Leistungen im Hörsaal, am Reißbrett und im Labor führen

Immer besser — so betonen die Genossen der Sektion Verarbeitende Technik in ihrer Mitgliederversammlung Juni — werden heute in der massenpolitischen Arbeit die Ursachen und die Urheber für die gegenwärtige internationale Situation herausgestellt. Dabei gelingt es, die Leninsche Imperialismus-Theorie zur Wesensbestimmung und zur Erläuterung der Erscheinungen zu nutzen und dabei auch konkrete Konsequenzen im Denken und Handeln herauszufordern.

Gleichzeitig unterstrichen die Genossen ihre Erfahrung, daß die politisch-ideologische Arbeit in der Tat das Herzstück der Parteiarbeit war, ist und bleibt. Sie ist aber nie Selbstzweck, sondern stets auf die weitere Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft ausgerichtet. Heute hat sie innenpolitisch das besondere Augenmerk auf die intensiv erweiterte Reproduktion und die Lösung der Aufgaben aus der ökonomischen Strategie der Partei zu richten.

Die auf der Mitgliederversammlung Mai vorgenommene Abrechnung der Kampfprogramme und Verpflichtungen konnte in ihrer insgesamt positiven Bilanz als Ausdruck und Widerspiegelung der politisch-ideologischen Arbeit der SED-Grundorganisation gewertet werden. Sowohl in der politischen als auch in der fachwissenschaftlichen Arbeit ist Praxis das Kriterium der Wahrheit. Dieses aber — das ist millionenfach tagtäglich bestätigt

Nach der 6. Tagung des Zentralkomitees der SED

Die wachsenden Anforderungen bedingungslos erfüllen

(Fortsetzung von Seite 1) solventen, die nicht nur wissen, warum es geht, sondern die leidenschaftlich gewillt sind, ihr Wissen auch anzuwenden. Mängel überwinden zu helfen. Unrulligkeiten nicht zu dulden. Notwendiges auch gegen Hemmnisse durchzusetzen.

Zweitens muß für eine weitere Erhöhung der Qualität und Effektivität der betriebswirtschaftlichen Ausbildung das kameradschaftliche Zusammenwirken aller wirtschaftswissenschaftlichen Teildisziplinen zielstrebig vertieft werden. Die guten Erfahrungen, die es bei der fachrichtungsbezogenen sozialistischen Betriebswirtschaftslehre für Naturwissenschaftler und Techniker dazu bereits gibt, sollten für ein noch koordinierteres Zusammenwirken der Lehrgebiete Politische Ökonomie, Sozialistische Betriebswirtschaft, Sozialistische Volkswirtschaft auch für die Ausbildung der Wwi-Studienten genutzt werden.

Drittens ist auf dem Gebiet der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung noch stärker die Einsicht notwendig, die interdisziplinäre Zusammenarbeit auszubauen, ökonomische Untersuchungen zur bedienbaren Produktion durchzuführen. Die gesamte Kette von der Grundlagen- über die angewandte Forschung bis zur Überführung leistungsmaßiger zu beherrschten, Forschungsleistungen termingerecht

und vorfristig abzuschließen und Spitzenleistungen anzustreben — das sind weitere Aufgaben. Dabei darf nicht zugelassen werden, daß auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Arbeit Genossen unter ihren Möglichkeiten bleiben. Eine Abdrängung der ökonomischen Forschung zur Lösung von Tagesaufgaben und eine Unterschätzung der Vorlauforschung ist konsequent zu verhindern.

Schließlich gilt vierter große Aufmerksamkeit der frühzeitigen Förderung und Forderung von Begabungen und Talenten. Begeisterung für die wissenschaftliche Arbeit ist zu fördern und zu wecken. Weiterhin ist die Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu beschleunigen. Besonders dafür müssen die Hochschullehrer ihrer Verantwortung noch besser gerecht werden.

Die SED-GO-Leitung der Sektion Wirtschaftswissenschaften ist sich bewußt — und diese Klarheit ist bei allen Genossen, Kollegen und Jugendfreunden zu erreichen — daß höhere Leistungen in erster Linie erzielt werden können, indem die vielfältig vorhandenen Möglichkeiten und Reserven konsequenter genutzt werden.

Doz. Dr. Klaus Müller, SED-GO-Sekretär (W)

Noch mehr Technologien und Verfahren in kürzester Zeit

(Fortsetzung von Seite 1) Die Fakultät MIW mit allen Hochschullehrern der Sektion vor

kurzem erst zeigte, werden zur Zeit sehr gute Initiativen realisiert und in der Lehre eine neue Qualität geschaffen.

Hierin sehe ich unseren großen Beitrag als Hochschullehrer, die Kombinate in der Erfüllung ihrer Aufgaben noch besser zu unterstützen.

Prof. Dr. Alexis Neumann, Dekan der Fakultät Maschineningenieurwesen

Die uns gestellten Aufgaben qualitäts- und termingerecht meistern

Wir wollen durch unsere Taten dazu beitragen, daß sich die Kräfte des Friedens stärker als die des Krieges erweisen; deshalb ist es unser Ziel, die uns gestellten Aufgaben der kommunistischen Erziehung, der Gestaltung und Weiterentwicklung der Lehre sowie der erfolgreichen Lösung der Forschungsthemen in kürzester Frist und mit hoher Qualität zu erfüllen.

Einen wichtigen Schritt auf diesem Weg stellt die Konferenz zu Problemen der Forschung an unserer Sektion mit Partnern aus der Industrie, anderen Hochschulen und der Akademie der Wissenschaften der DDR dar. Es werden Maßnahmen abgeleitet, um die weiteren Ziele der Vorlauforschung und deren Überleitung so festzulegen, daß für die Industrie in kürzester Zeit anwendbare Ergebnisse vorliegen. Diese sollen Beiträge zur Gestaltung von Erzeugnissen und neuerliche Methoden zum rationalen Entwurf von Automatisierungssystemen dar-

stellen. Ihre Anwendung ist auf Gebiete der Steuerungs- und Robotertechnik gerichtet.

Dabei steht das Ziel, solche gut ergebnisse wie bei der Bearbeitung von Problemen zur Steuerungstechnik, zum rechnergestützten Datenaustausch sowie zum Manipulatorantrieb für Industrieroboter mit Linearmotoren zu machen und Wege zur Überbietung der Zielstellungen, zur Kürzung der Bearbeitungszeiten und zur vielseitigen Nutzung und Nachnutzung zu realisieren.

Um dies zu erreichen und auf diese Weise höhere ökonomische Effekte zu erzielen, werden wir mit den Praxispartnern Zielstellungen und Lösungswege beraten und Forschungsthemen präzisieren. Wir streben — um die wissenschaftliche Aktualität der Forschung zu garantieren — eine noch engere Verflechtung der Hochschulvorlauforschung mit der betrieblichen Erzeugnisentwicklung an, wobei wir gute Erfahrungen bereits in der Zusammenarbeit mit dem VEB Numerik „Karl Marx“ beim Thema Drehstromteilantriebe sammeln konnten.

Unsere Leistungen in der Forschung — erarbeitet vom Kollektiv der Wissenschaftler und Studenten der Sektion AT — sollen ein messbarer Beitrag zur Stärkung der ökonomischen Kraft unseres Staates sein. Noch in diesem Jahr werden wir Nachnutzungen zu den Objekten Programmiersystem AAS 2000, Speicherprogrammierbare Steuerung sowie Programmiersystem Polyoptimierung in einem Gesamtumfang von 150 TM realisieren.

Leitungskollektiv der Sektion AT

Forschungsgruppe Ethik (Sektion ML) gestaltete die 1. Propagandtagung der URANIA bei den Mansfeldkumpeln

Vom 1. bis 3. Juni 1983 gestalteten die Mitglieder der Forschungsgruppe Ethik (Sektion ML) im VEB Kupferbergbau Sangerhausen die 1. Propagandtagung der URANIA zum Thema „Die Moral sozialistischer Persönlichkeiten als subjektive Triebkraft der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“.

Was war an unserem Einsatz neu? Neu für uns — und entsprechend unseren Erfahrungen gilt dies auch im Republikmaßstab — war der komplexe Einsatz von 13 Mitgliedern der Forschungsgruppe in einem Betrieb innerhalb eines kurzen Zeitraumes und eine damit verbundene hohe Konzentration von Vortragstätigkeit sowie des unmittelbaren Gesprächs mit Lehrlingen und Arbeitern.

Mit welchem Ziel haben wir ein derartiges Vorhaben in Angriff genommen? Wir streben als Gesellschaftswissenschaftler — und insbesondere als Ethiker — durch eine engere Verbindung von ethischer Forschung mit der Analyse praktischer moralischer Probleme eine größere Lebensnähe unserer Forschung an, wollen eine höhere Praxiswirksamkeit unserer theoretischen Erkenntnisse, eine schnelle und un-

mittelbare Überführung dieser Erkenntnisse vor allem in Leistungsprozesse erreichen. Darin sehen wir unseren Beitrag zur Erfüllung der uns von der Partei gestellten Aufgabe, durch unsere Forschung an der theoretischen Erschließung und stärkeren Herausbildung des subjektiven Faktors als Triebkraft der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mitzuwirken.

In 26 Vorträgen und Foren wollten wir aus moralischer Sicht Fragen und Probleme der Leistungstätigkeit, der Leistungsorientierung, der Kollektivbeziehungen, der sozialistischen Arbeitseinstellung, der Bedürfnisentwicklung, der richtigen Entscheidungsfindung, des Einflusses von Wissenschaft und Technik auf unsere Lehre aufwerfen und erörtern, wollten veranschaulichen, wieso man Moral braucht, um ordentlich zu arbeiten.

Schon die ersten persönlichen Kontakte zeigten uns, uns wurde einerseits eine gesunde kritische Skepsis entgegengebracht, andererseits aber auch eine hohe Bereitschaft, mit uns ins Gespräch zu kommen, uns anzuhören, auszufragen und die eigene Meinung zur Diskussion zu stellen. Ein erfreulich aufgeschlossenes und engagiertes

Publikum, und unser unmittelbares Anknüpfen an reale Probleme des täglichen Lebens mündeten sehr rasch in eine gemeinsame Sprache.

Offen und ehrlich, kritisch und selbstkritisch gewährten unsere insgesamt 800 Zuhörer und Diskussionspartner uns Einblick in die Produktionspraxis ihres Betriebes, legten Probleme ihrer Arbeitswelt dar und erläuterten sie, vermittelten uns eine Fülle von Informationen und Denkanstößen. Diese gilt es nun zu analysieren, zu ordnen und in die weitere ethische Forschung einzu beziehen.

Die Auswertungen der Propagandtagung durch die SED-Kreisleitung des Kombinates, den Kreisvorstand der URANIA Sangerhausen und die Betriebsleitung des VEB Kupferbergbau bescheinigte der Forschungsgruppe nicht nur den durch schriftliche Befragungen entsprechend gestützten — erfolgreichen Einsatz, sondern enthielt auch das für uns ehrenvolle Angebot der Vertragsforschung über Probleme der Entwicklung subjektiver Triebkräfte. Wir freuen uns über diese Aufgabe — und ebenso auf ein Wiedersehen mit den Kumpeln von Mansfeld.

Dr. Barbara Jahn, Sektion ML

10. Lehrgang der Betriebschule für Marxismus-Leninismus an der TH erfolgreich abgeschlossen

Der 10. Lehrgang der Betriebschule für Marxismus-Leninismus an unserer Hochschule wurde am 22. Juni dieses Jahres erfolgreich abgeschlossen. Herzlich begrüßter Gast der Abschlussveranstaltung war Genosse Dr. Manfred Klement, stellvertretender Sekretär der ZPL. In seiner Ansprache würdigte er die von den Teilnehmern des 10. Lehrganges erreichten Leistungen. Er

verwies darauf, daß in den zehn Jahren des Bestehens der BS ML an der Technischen Hochschule etwa 500 Genossinnen und Genossen die Gelegenheit nutzten, sich vertiefte Kenntnisse auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse anzueignen. Die Gesamtheit der Lektionen und Seminare habe erneut dazu beigetragen, die politisch-ideologischen Positionen

der Genossen sichtbar zu festigen, bei der Klärung der komplizierten Erscheinungen der Gegenwart tiefer in das Wesen der Prozesse einzudringen, besser die Zusammenhänge zu erfassen und anhand der theoretischen Einsichten politische Grundüberzeugungen sowie parteiliche Verhaltensweisen zu entwickeln und weiter auszuprägen.

Genosse Dr. Klement sprach in diesem Zusammenhang die Erwartung aus, daß das einjährige gewissermaßen Stadium der Werke der Klassiker sowie der Beschlüsse unserer Partei im Rahmen der Betriebschule für Marxismus-Leninismus alle Genossen noch besser in die Lage versetze, in der eigenen politisch-ideologischen Arbeit eine noch aktivere massenpolitische Wirkung zu erzielen.

Er übermittelte allen Betriebschülern den Dank der Zentralen Parteileitung für die vorbildliche Studiendisziplin sowie für die erbrachten Leistungen und zeichnete die Besten von ihnen mit Prämien aus.

Weiterhin wurde Genosse Albert Dölling (Sektion ML) in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung der Betriebschule für Marxismus-Leninismus, in der er seit ihrer Gründung als Seminarleiter wirkte, als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet.

Bei der Einschätzung der Ergebnisse des Jubiläumsteilnehmer war am Vortage in der Sitzung der ZPL herausgearbeitet worden, daß Leitung und Teilnehmer der BS ML im Karl-Marx-Jahr besondere Anstrengungen unternahmen, die Aktualität und die Lebenskraft der Marxschen Lehre nachzuweisen. Über die Lektionen, das intensive und verantwortungsbewußt be-



Die Teilnehmer des 10. Lehrganges der BS ML bei ihrem Kolloquium zu Ergebnissen ihrer schriftlichen Hausarbeit.

triebene Selbststudium und auch durch den Besuch der Karl-Marx-Gedenkstätte erhielten die Genossen einen tieferen Einblick in die Spannweite, die Wissenschaftlichkeit sowie die weltverändernde Kraft der von Marx begründeten wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse. Zugleich wurden die Teilnehmer noch besser befähigt, sich wirksam mit gegenwärtigen Marx-Kritikern auseinanderzusetzen.

So halfen die Lektionen und Seminare die Klarheit darüber zu vertiefen, daß die Hochrüstungspolitik des Imperialismus nicht aus der Krise, die Menschheit aber in äußerster Gefahr führt. Die besondere Verantwortung des USA-Imperialismus für diese verbrecherische Politik wurde dabei ebenso herausgearbeitet wie die Rolle des Imperialismus in der BRD als der treueste Erfolgsmann der USA.

Dabei zeigten sich die Genossen besorgt über diese Entwicklung und über die Handlungen bestimmter Kreise in der BRD, die Spannungen

zwischen beiden deutschen Staaten weiter zu schüren.

Es gelang jedoch in den Erörterungen deutlich zu machen, daß der entscheidendste Beitrag eines jeden zur Sicherung des Friedens in der engagierten und initiativreichen Verwirklichung der Parteibeschlüsse besteht.

Die Freundschaft zur Sowjetunion — so zeigte auch der 10. Lehrgang der BS ML — ist bei unseren Genossen tief verwurzelt. Die Friedenspolitik der UdSSR, ihre klare internationalistische Position erfahren eine hohe Wertschätzung. Darüber hinaus stießen die Verleumdungen des Klassengegners auf entschiedenen und begründeten Widerspruch.

Die Theorie der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wird von den Betriebschülern als ein bedeutender schöpferischer Beitrag zur Schatzkammer des Marxismus-Leninismus begriffen. Das trug wesentlich dazu bei, die Tragweite und den revolutionären Charakter der vor uns stehenden Aufgaben zu veranschaulichen und entsprechende Haltungen

auszuprägen.

Probleme der ökonomischen Strategie der Partei haben in der zweiten Hälfte des Lehrganges eine besondere Rolle gespielt. Ausgehend vom Studium Lenins Schrift „Die große Initiative“, spielte in der Diskussion eine zentrale Rolle, welche Mittel uns zur Verfügung stehen bzw. noch besser genutzt werden müssen, um unsere Vorzüge umfassender zur Geltung zu bringen.

Soziale Sicherheit wurde als eine unserer größten Errungenschaften geschätzt, verband sich jedoch mitunter auch mit dem Zweifel, ob unter eben diesen Bedingungen in der Gegenwart das erforderliche Leistungsstreben gesichert werden kann. Deshalb wurde vor allem deutlich gemacht, daß bei der Bewältigung vor uns stehender Aufgaben dem subjektiven Faktor wachsende Bedeutung zukommt. Deshalb wurde immer wieder auf die Einheit von ideologischer Arbeit, richtiger materieller und moralischer Stimulierung und strenger Leistungstätigkeit verwiesen.



In Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um die Entwicklung der Betriebschule für Marxismus-Leninismus an der Hochschule zeichnete Genosse Dr. Klement Genossen Albert Dölling als Aktivist der sozialistischen Arbeit aus. Die Besten des 10. Lehrganges wurden mit Prämien geehrt — unter ihnen Genossin Dagmar Rennert (Hochschulbibliothek).